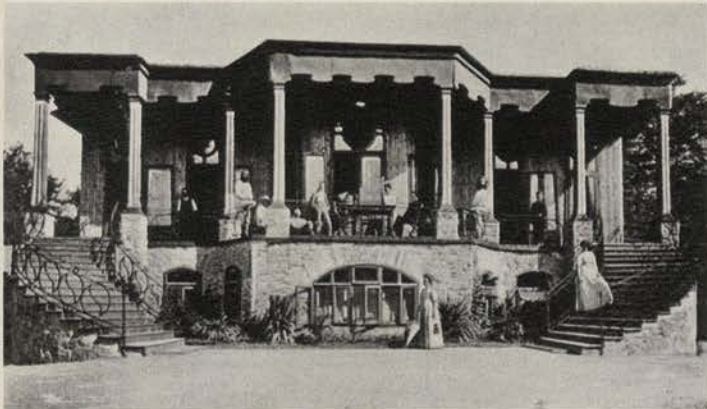


Verschiedene auf dem Monte Verità praktizierte Reformen: Gartenarbeit zur Selbstversorgung mit Obst und Gemüse.



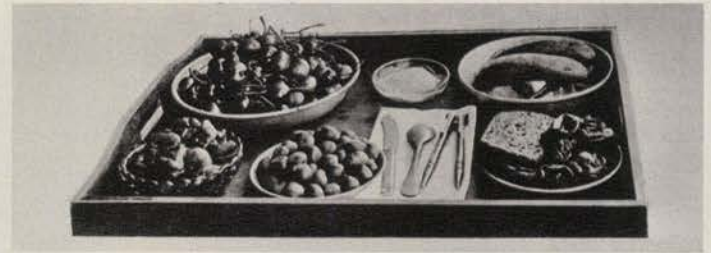
Neue Architektur für das Haupt- und Gesellschaftshaus

sind noch deutlich mit entsprechenden Beispielen vertreten: die Licht-Luft-Häuschen für den individuellen Gebrauch, die Gemeinschaftsräume im Haupthaus (heute ins Hotel von 1927 integriert), die auf Abbildungen ersichtlichen Badeanlagen für die Licht-Luft-Sonne-Therapien, die Gartenanlagen und das erstaunliche Wohnhaus der Gründer, die Casa Anatta, mit den doppelwandigen Holzgewölben und dem grossen Flachdach. 1917 fand in diesem Hause die «Gnostische Messe» anläss-

lich des von Theodor Reuss einberufenen anationalen Kongresses des orientalischen Templerordens statt (15. bis 25. August), der folgende Reformvorstellungen ansprach: die anationale cooperative Gesellschaftsform, die neuzeitliche Erziehung, die Stellung der Frau in der Zukunftsgesellschaft, die mystische Freimaurerei, soziale Neubildungen, Kunst, Ritual- und Kultanz früherer und aussereuropäischer Kulturen, Ausdruckskultur in Erziehung, Leben und Kunst.



Karl Vester (links), 1902 erstmals auf dem Berg, dann zwei Jahre in Samoa und ab 1904 neben der Kuranstalt angesiedelt, zusammen mit dem Architekten Paul Evertz (rechts), der unter anderem die Casa Ludwig zwischen 1909 und 1913 baute.



Vegetabilisches Menü um 1906



Licht-Luft-Kult. Der Zahnarzt Dr. Schneider beim Bogenschiessen.



1907 auf der Wiese vor dem Haupthaus. Von links: Alexander Wilhelm de Beauclaire, zeitweise Verwalter der Anstalt, Hermann Hesse, erstmals in Ascona, Friederike de Beauclaire, Henri Oedenkoven, Ida Hofmann. Ganz rechts Fastenkünstler Arnold Ehret.